

Zur Anatomie japanischer Zwerg- bäumchen

Von

Universitätsprofessor Dr. Oswald Richter

(Mit 2 Tafeln)

Aus dem Pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität,
Nr. 118 der 2. Folge

Mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften aus dem Legate
Scholz ausgeführt.¹

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Juli 1918)

Die selten eintretende Gelegenheit, ein Zwergbäumchen zur anatomischen Untersuchung zugewiesen zu erhalten, und der gewiß nicht leichte Entschluß, ein derartiges noch immer recht kostspieliges Objekt der anatomischen Untersuchung zu opfern, erklärt es offenbar, warum wir über die anatomischen Verhältnisse der Zwergbäumchen, speziell der aus Japan, noch so wenig unterrichtet sind, und mag die Veröffentlichung dieses kleinen Beitrages zu deren Anatomie rechtfertigen und entschuldigen.

Da weder Gauchery (1899) noch Lippold (1904), Kraus (1906) und Sierp (1913) in ihren Werken über den pflanzlichen Nanismus Koniferen in den Bereich ihrer Untersuchungen einbezogen, Vallot (1889, zitiert nach Gauchery, p. 63) seine Aufmerksamkeit ausschließlich der äußeren Gestalt der von ihm auf der Pariser Ausstellung im Trocadéro gesehenen japanischen Zwergbäumchen zuwandte und Molisch

¹ Es sei mir gestattet, für die Subventionierung dieser Arbeit der Akademie meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.